

*Hier einige Zitate zur Vertiefung der Bibelbetrachtungen dieses Quartals vom deutschen Herausgeber.*

*Zum einen kannst du Bibeltex te und Anmerkungen in dem Buch „Was Adventisten glauben“ Kapitel 14-27 nachlesen und studieren. Zum anderen haben wir dir hier einige Zitate aus verschiedenen Büchern zu dem jeweiligen Thema zusammengetragen, die dir helfen sollen, die Lektionsthematik besser zu verstehen. Kursivgedruckte Gedanken sind keine Zitate, sondern eine kurze Zusammenfassung.*

### **Zu Lektion 1: „Taufe“**

Sonntag: „Als Jesus zur Taufe kam, erkannte Johannes in ihm eine Reinheit des Charakters, wie er sie bisher noch bei keinem Menschen wahrgenommen hatte. Etwas Heiliges umgab ihn und flößte Ehrfurcht ein. Viele, die zu Johannes an den Jordan gekommen waren, hatten schwere Schuld auf sich geladen und erschienen niedergebeugt von der Last ihrer zahllosen Sünden. Es war aber noch keiner bei ihm gewesen, von dem solch göttlicher Einfluss ausging wie von Jesus. Dies stimmte damit überein, was ihm über den Messias geweissagt worden war.“ (LJ.93)

Montag: „Jesus empfing die Taufe nicht im Sinne eines Schuldbekenntnisses. Er stellte sich aber den Sündern gleich und tat alles, was auch wir tun müssen. Sein Leben des Leidens und des geduldigen Ausharrens nach seiner Taufe ist ein Beispiel für uns.“ (LJ.93)

Dienstag: „Die Gelübde, die wir bei der Taufe auf uns nehmen, umfassen viel. Im Namen des Vaters, des Sohnes und des Heiligen Geistes sind wir dem Tode Christi ähnlich begraben und seiner Auferstehung ähnlich zu neuem Leben auferstanden. Unser Leben soll mit Christus verbunden sein. Hinfort soll der Gläubige daran denken, dass er Gott, Christus und dem Heiligen Geist geweiht ist. ... Öffentlich hat er erklärt, dass er nicht mehr in Stolz und Nachsicht gegen sich selbst leben will. Er soll nicht mehr nachlässig und gleichgültig dahinleben. Er hat einen Bund mit Gott gemacht und ist der Welt abgestorben.“ (Z6.104)

Mittwoch:

„Die Taufe ist eine heilige und wichtige Verordnung, und es sollte ein gründliches Verständnis über die Bedeutung vorhanden sein. Sie bedeutet Reue über Sünde und den Eintritt in ein neues Leben in Christus Jesus. Es sollte nicht mit ungebührlicher Hast auf den Empfang der Taufe gedrängt werden.“(Z6.99.4)

Donnerstag:

„Die in dem dreifachen Namen des Vaters, des Sohnes und des Heiligen Geistes getauft werden, erklärten zu Beginn ihres christlichen Lebens öffentlich, dass sie den Dienst Satans verlassen haben und Glieder der königlichen Familie, Kinder des himmlischen Königs geworden sind. Sie haben dem Befehl gehorcht: ‘Darum gehet aus von ihnen und sondert euch ab, spricht der Herr, und rühret kein Unreines an.’ Für sie ist die Verheißung erfüllt: ‘So will ich euch annehmen und euer Vater sein, und ihr sollt meine Söhne und Töchter sein, spricht der allmächtige Herr.’ 2.Korinther 6,17.18. (Z6.97)

Freitag:

„Ganz gleich, wie fehlerlos euer Leben gewesen sein mag, als Sünder müsst ihr Schritte unternehmen. Es wird von euch gefordert, dass ihr bereut, glaubt und getauft werdet. Christus war vollkommen gerecht; aber er, der Heiland der Welt, setzte den Menschen ein Beispiel, indem er Schritte unternahm, die er von Sündern fordert, damit sie Gottes Kinder und Himmelserben werden können. (Z4.47)

*An keinem Menschen konnte man die Reinheit des Charakters so erkennen wie bei Jesus und dennoch ließ er sich taufen, um uns ein Beispiel zu geben. Wer mit Gott durch die Taufe einen Bund schließt, sollte der Welt absterben. Die Taufe bedeutet die Sünde zu bereuen und in ein neues Leben einzutreten. Sie ist eine öffentliche Erklärung, den Dienst Satan zu verlassen und Kinder des himmlischen Königs geworden zu sein.*

### **Zu Lektion 2: „Abendmahl“**

Sonntag: „Damit sein Volk nicht durch die Selbstsucht verführt würde, die im unbekehrten menschlichen Herzen wohnt und durch Eigenliebe noch gestärkt wird, gab Christus selbst ein Beispiel der Demut. ... Während sie, die ihn ihren Herrn nannten, sich um den höchsten Rang stritten, bückte er, vor dem sich alle Knie beugen sollen und dem zu dienen die heiligen Engel sich zur Ehre

anrechnen, sich vor ihnen nieder und wusch ihnen die Füße. Ja, er wusch sogar die Füße seines Verräters. ( Lj.647)

Montag: „Die Weisung der Fußwaschung hat die Versöhnung der Geschwister zum Ziel. Durch das Beispiel unseres Herrn und Meisters wurde diese demütigende Handlung zu einem heiligen Auftrag gemacht. Bei jeder Fußwaschung ist der Herr durch seinen Heiligen Geist anwesend. Der Heilige Geist ist es, der die Herzen überführt.“ (Ev.259)

Dienstag: Als Christus mit seinen Jüngern die Fußwaschung hielt, wurden alle, außer Judas, sich ihrer Sündhaftigkeit bewusst. So werden auch wir überführt, wenn Christus zu unserem Herzen spricht. Die Tiefen der Seele werden sich öffnen. ... Früher begangene Sünden erscheinen auf einmal klarer als je zuvor, weil der Heilige Geist sie in unser Gedächtnis zurückruft.“ (Ev.259)

Mittwoch: „Siehe, ich stehe vor der Tür und klopfe an. So jemand meine Stimme hören wird und die Tür auf tun, zu dem werde ich eingehen und das Abendmahl mit ihm halten und er mit mir.‘ Wie herrlich ist die Verheißung: ‘Zu dem werde ich eingehen und das Abendmahl mit ihm halten und er mit mir.‘ Wie unaussprechlich ist die Liebe Gottes! Nach all unserer Lauheit und Sünde spricht er zu uns ‘Kehret euch zu mir, so will ich mich zu euch kehren und alle eure Gebrechen heilen.’“

(Sch1.3.7.38)

Donnerstag: Durch die Teilnahme an dem Abendmahl des Herrn, dem gebrochenen Brot und der Frucht des Weinstocks, verkündigen wir des Herrn Tod, bis dass er kommt. Die Szenen seiner Leiden und seines Todes werden auf diese Weise uns frisch ins Gedächtnis gebracht. Die Auferstehung Christi wird gefeiert durch unser Begrabenwerden mit ihm in der Taufe und das Auferstehen aus dem Wassergrabe, gleich seiner Auferstehung, um in einem neuen Leben zu wandeln. (EG.207)

Freitag: „Das Abendmahl weist auf Christi Wiederkunft hin [1.Korinther 11,23-26] und wurde eingesetzt, um diese Hoffnung in den Herzen der Jünger lebendig zu erhalten. Wann auch immer sie zusammenkamen, um seines Todes zu gedenken, erzählten sie sich, wie er den Kelch nahm, dankte, ihnen den Kelch gab und sprach: ‘Trinket alle daraus; das ist mein Blut des neuen Testaments, welches vergossen wird für viele zur Vergebung der Sünden. Ich sage euch: Ich werde von nun an nicht mehr von diesem Gewächs des Weinstocks trinken bis an den Tag, da ich's neu trinken werde mit euch in meines Vaters Reich.’“ Matthäus 26,27-29. (Lj.657)

*Jesus gab uns mit der Fußwaschung ein Beispiel der Demut, die wir auch untereinander praktizieren sollten. Auch wird uns dadurch bewusst, wie sündig wir sind. Aber er liebt uns so sehr und lädt uns ein, Abendmahl mit ihm zu halten. Beim Abendmahl werden wir an Jesu Leiden aus Liebe zu uns erinnert und auch an sein Versprechen, dass er wiederkommen wird.*

### **Zu Lektion 3: „Geistliche Gaben“**

Sonntag:

„Gott hat verschiedene Weisen im Arbeiten und er hat verschiedene Diener, denen er mancherlei Gaben anvertraut hat. Der eine mag ein guter Redner, ein anderer ein guter Schriftsteller sein; der eine mag die Gabe des aufrichtigen, ernstesten, innigen Gebets, ein anderer die des Gesanges haben, und wieder ein anderer mag besondere Weisheit besitzen, Gottes Wort mit Klarheit auszulegen. Jede Gabe aber soll eine Kraft für Gott werden, weil er mit dem Arbeiter wirkt. ... alle sollen unter demselben Haupt wirken. Die Verschiedenheit der Gnadengaben führt zu verschiedenen Dienstleistungen, aber ‘es ist ein Gott, der da wirket alles in allen’.“ 1.Korinther 12,6. (DE.418)

Montag:

„Christus fordert uns dazu auf, an jedem Ort die Arbeit zu verrichten, die uns aufgetragen wird. Bist du Hausfrau, dann gestalte dein Heim so, dass sich jeder darin wohl fühlen kann. ... Ist die Küche dein Aufgabenbereich, dann bemühe dich, so gut wie möglich zu kochen. ... Ob du als Landwirt den Acker bestellt oder ob du irgendeinen anderen Beruf ausübst - erfülle deine Aufgabe ganz. Konzentriere dich auf deine Arbeit. Offenbare Christus in all deinem Tun und handle so, wie er es an deiner Stelle getan hätte.“ (BG,313)

Dienstag:

„Der Herr will, dass wir jede Gabe, die wir empfangen haben, auch nutzen. Wenn wir das tun, wird er uns mit noch größeren Fähigkeiten segnen. ... Geführt vom Geist Gottes, kann unser Herz immer mehr von seiner Kraft aufnehmen, und wir arbeiten immer wirkungsvoller für unseren Herrn. Versteckte Energien werden wach und schlummernde Talente neu entdeckt.“ (BG.308)

### Mittwoch:

„Auch wer keine großen Gaben erhalten hat, braucht deshalb den Mut nicht zu verlieren. Er muss eben das, was ihm geschenkt wurde, nutzen und seine Schwächen im Auge behalten, die ja Gottes Gnade in Stärke verwandeln kann. Was immer wir tun, sollte Ausdruck unserer Treue sein. Lasst uns alle Eigenschaften pflegen, die uns dabei helfen, gute Arbeit zu leisten.“ (BG,312)

### Donnerstag:

„Es geht nicht darum, wie viel wir bekommen haben, sondern ob wir unsere Gaben richtig einsetzen. ... In Gottes Werk gibt es viel zu tun. Wer ihm jetzt treu und willig dient, wird in der Ewigkeit überreich belohnt werden.“ (BG.285)

### Freitag:

„Gott hat der Gemeinde verschiedene Gaben verliehen. Diese sind an ihrem richtigen Platz wertvoll, und alle dürfen Anteil haben an dem Werk, ein Volk auf die baldige Wiederkunft Christi vorzubereiten.“ (DE.417)

*Gott hat verschiedene Gaben gegeben, die alle unter demselben Haupt wirken sollen. Jede Gabe sollte so eingesetzt werden, wie Jesus es an unserer Stelle tun würde. Gott möchte, dass wir die Talente, die er uns gibt einsetzen, egal wie viel oder groß sie sind. Gott wird sie nämlich segnen und in der Ewigkeit belohnen.*

## **Zu Lektion 4: „Die Gabe der Prophetie“**

Sonntag: „Gott hat seine Gemeinde niemals ohne Zeugen gelassen. In allen Szenen der Prüfung und Erprobung, in Widerstand und Verfolgung, inmitten moralischer Finsternis, durch welche die Gemeinde gehen musste, hat Gott Männer gehabt, die vorbereitet waren, das Werk in seinen verschiedenen Entwicklungsstadien aufzugreifen und es vorwärts und aufwärts zu führen. Durch Patriarchen und Propheten wurde seinem Volk die Wahrheit offenbart.“ (ZP.349)

Montag: „‘Gott der Herr tut nichts, er offenbare denn seinen Ratschluss den Propheten, seinen Knechten.’ Amos 3,7. ... Sein Segen ist jedem zugesagt, der die prophetischen Schriften mit Ehrfurcht und unter Gebet studiert.“ (LJ.218)

Dienstag: „Gottes Stimme wurde durch die Propheten vernommen, die er dazu erwählt hatte, ein besonderes Werk zu tun und eine besondere Botschaft zu tragen. Er sandte sie, wieder und wieder die gleichen Worte zu sagen. Er hatte eine Botschaft für sie bereitet, die nicht den Wegen und dem Willen der Menschen entsprach. Diese legte er ihnen in den Mund, dass sie sie verkündigen mussten. Er gab ihnen die Zusicherung, dass der Heilige Geist sie beim Bringen der Botschaft leiten würde. Er, der die Herzen kannte, würde ihnen Worte eingeben, durch die das Volk erreicht werden konnte.“ (ZP.349)

Mittwoch: „Christus warnt seine Nachfolger: ‘Sehet euch vor vor den falschen Propheten, die in Schafskleidern zu euch kommen, inwendig aber sind sie reiße Wölfe’. Er ermahnt uns, uns nicht verführen zu lassen, wenn falsche Hirten ihre Lehren verkündigen. Diese Männer erzählen uns, dass die Gebote Gottes durch den Tod Christi aufgehoben seien. Sollen wir diesen Männern glauben, die beanspruchen, geheiligt zu sein, während sie ablehnen, Gott gehorsam zu sein? Sie sagen, Gott habe ihnen gesagt, dass sie die Zehn Gebote nicht halten brauchen; aber hat der Herr ihnen das gesagt? Nein, Gott lügt nicht.“ (Ev.542)

Donnerstag: „Nie hat es eine Zeit gegeben, in der Gott seine Kinder hinsichtlich seines Willens und der von ihnen zu befolgenden Lebensführung ernsthafter unterwiesen hätte als jetzt. Werden sie jedoch aus seinen Lehren Nutzen ziehen? Werden sie seine Ermahnungen annehmen und seine in Gnaden erteilten Warnungen beachten? Gott wird nur ungeteilten Gehorsam annehmen und dem Ich keine Zugeständnisse machen.“ (Z4.165)

Freitag: „In seiner überaus großen Gnade, Liebe und Barmherzigkeit hat der Herr in seiner letzten Gemeinde vor Abschluss dieser Weltgeschichte das lebendige Zeugnis, den Geist der Weissagung, aufs neue erweckt. Dass es am Ende der Zeit ein Volk geben wird, das diese Gabe besitzt, hat schon Johannes, der Schreiber der Offenbarung, der die Geschichte der Gemeinde schauen durfte, vorausgesagt: „Und der Drache ward zornig über das Weib und ging hin zu streiten mit den übrigen von ihrem Samen, die da Gottes Gebote halten und haben das Zeugnis Jesu Christi.“ („Das Zeugnis Jesu aber ist der Geist der Weissagung.“) Offenbarung 12,17; Offenbarung 19,10). (Z1.13)

*Gott hat seine Gemeinde über sein Vorhaben immer durch die Propheten wissen lassen. Er sandte sie mit Botschaften, um sein Volk anzusprechen. Gott warnt uns allerdings auch vor falschen*

*Propheten. Und dennoch hat er besonders für diese Zeit wichtige Warnungen durch einen Propheten erteilen lassen, wie er es in Offb 12,17 versprochen hat. Werden wir die erteilten Warnungen beachten?*

### **Zu Lektion 5: „Die Zehn Gebote“**

Sonntag: „Das Gesetz Gottes existierte schon bevor der Mensch geschaffen wurde. Es war dem Zustand heiliger Wesen angepasst. Selbst die Engel wurden danach regiert. Nach dem Fall blieben die Grundsätze der Gerechtigkeit unverändert. Nichts wurde vom Gesetz entfernt, nicht eine seiner heiligen Vorschriften konnte verbessert werden. So wie es von Anfang an existierte, so wird es auch bis in alle Ewigkeit bestehen bleiben. ‘Alle seine Gebote sind rechtschaffen’, sagte der Psalmist; ‘sie werden erhalten immer und ewiglich’“. (BK.39)

Montag: „Gott gab seine heiligen Gebote, weil er die Menschen liebt. Um uns vor den Folgen der Übertretungen zu bewahren, offenbart er im Gesetz die Grundsätze der Gerechtigkeit. Das Gesetz ist ein Ausdruck der Gedanken Gottes. Wird es in Christus angenommen, wird es auch in unser Herz Eingang finden. Seine Gebote erheben uns über die Macht der natürlichen Wünsche und Neigungen und über die Versuchungen, die zur Sünde verleiten. Gott will unser Wohlergehen! Er gab uns sein Gesetz, damit wir im Gehorsam gegen seine Grundsätze Freude ernten möchten.“ (LJ.296)

Dienstag: „... Schaut der Sünder in den großen Charakterspiegel, dann sieht er seine Fehler. Er sieht sich so wie er ist, voller Flecken, unrein und untauglich. Aber er weiß, dass das Gesetz in keiner Weise seine Schuld tilgen oder dem Übertreter vergeben kann. Er muss also mehr erreichen. Das Gesetz ist nur der Zuchtmeister, der ihn zu Christus bringt. Er muss auf seinen sündentragenden Erlöser schauen. Wenn ihm Christus am Kreuz von Golgatha offenbart wird - er, der unter der Last der Sünden der ganzen Welt starb, - dann zeigt ihm der Heilige Geist, wie sich Gott zu all denen verhält, die ihre Sünden bereuen. „Also hat Gott die Welt geliebt, dass er seinen eingeborenen Sohn gab, auf dass alle, die an ihn glauben, nicht verloren werden, sondern das ewige Leben haben.“ Johannes 3,16. (AB1.215)

Mittwoch: „Das Gesetz Gottes ist so heilig wie er selbst. Es ist eine Offenbarung seines Willens, eine Abschrift seines Charakters, der Ausdruck göttlicher Liebe und Weisheit. ... Gott hat Gesetze bestimmt, die ... auch über alle Vorgänge der Natur regieren. Alles untersteht festen Gesetzen, die nicht missachtet werden können. Doch während in der Natur alles nach Naturgesetzen regiert wird, ist allein der Mensch - von allem, was diese Erde bewohnt - dem Moralgesetz verantwortlich. Ihm als der Krone der Schöpfung hat Gott die Fähigkeit gegeben, seine Forderungen zu verstehen, ... sowie die heiligen Ansprüche des Gesetzes an ihn zu begreifen, und von dem Menschen wird unerschütterlicher Gehorsam verlangt.“ (PP.28)

Donnerstag: „Wir sollen Gott nicht betrachten, als warte er nur darauf, den Sünder für seine Sünde zu bestrafen. Der Sünder lädt sich selbst die Strafe auf. ... Jede Übertretungshandlung hat eine Rückwirkung auf den Sünder, bewirkt in ihm eine Veränderung des Charakters und erleichtert ihm wiederholtes Übertreten. Wenn Menschen die Sünde wählen, trennen sie sich von Gott, schließen sich vom Kanal des Segens aus, und das sichere Ergebnis ist Untergang und Tod.“ (BK.389)

Freitag: „Das Gesetz der zehn Gebote soll nicht so sehr von der Seite des Verbots her betrachtet werden, sondern vielmehr von der Seite der Gnade. Seine Verbote sind sichere Gewähr des Glücks im Gehorsam. Angenommen in Christus, bewirken sie in uns die Reinheit des Charakters, der uns in alle Ewigkeit Freude bringt. Dem Gehorsamen sind sie eine Schutzmauer. Wir sehen in ihnen die Güte Gottes, der, indem er die unveränderliche Gerechtigkeit den Menschen offenbart, sie vor dem Übel schützen will, das der Übertretung folgt.“ (BK.389)

*Das Gesetz existierte noch vor dem Sündenfall. Gott gab uns die Gebote, weil er uns liebt und weil er möchte, dass es uns gut geht. Das Gesetz hilft uns, zu erkennen, wie wir sind und macht uns bewusst, wie nötig wir Jesus haben. Gottes Gesetz widerspiegelt seinen Charakter wieder und wenn wir es nicht beachten, trennen wir uns selber von Gott. Denken wir daran, dass die Gebote für den Gehorsamen ein Schutz sind.*

### **Zu Lektion 6: „Der Sabbat“**

Sonntag: „‘Gott segnete den siebenten Tag und heiligte ihn.’ 1.Mose 2,3. Er sonderte ihn ab zu heiligem Dienst, ‘weil er an ihm ruhte von allen seinen Werken’. 1.Mose 2,3. Er gab ihm Adam als

Ruhetag. Er war ein Gedächtnistag der göttlichen Schöpfung und daher ein Zeichen der Macht und Liebe Gottes." (LJ.269)

Montag: „Aus diesen Begleitumständen bei der Austeilung des Mannas lässt sich der schlüssige Beweis ableiten, dass der Sabbat nicht erst bei der Gesetzgebung am Sinai gestiftet wurde, wie viele behaupten. Ehe die Israeliten zum Sinai kamen, wussten sie, dass die Sabbatfeier für sie verbindlich war. Weil sie jeden Freitag die doppelte Menge Manna sammeln mussten - am Sabbat fiel ja keins -, prägte sich ihnen die Heiligkeit des Ruhetages tief ein. Und als einige doch am Sabbat hinausgingen, um zu sammeln, fragte der Herr: 'Wie lange weigert ihr euch, meine Gebote und Weisungen zu halten?'" 2.Mose 16,28. (PP.271)

Dienstag: „Nicht nur für Israel war der Sabbat gegeben, sondern für die ganze Welt. ... Von dem Gesetz, zu dem das vierte Gebot gehört, erklärt Christus: 'Bis dass Himmel und Erde vergehe, wird nicht vergehen der kleinste Buchstabe noch ein Tüpfelchen vom Gesetz.' Matthäus 5,18. Solange Himmel und Erde bestehen, wird der Sabbat immer ein Zeichen der Macht des Schöpfers sein. Und wenn auf Erden das Paradies wieder erblühen wird, dann wird auch Gottes heiliger Ruhetag von allen, die unter der Sonne leben, gefeiert werden. 'Einen Sabbat nach dem andern' werden die Bewohner der gereinigten neuen Erde 'kommen, um vor mir anzubeten, spricht der Herr'. Jesaja 66,23 (LJ.271)

Mittwoch: „Der Sabbat sollte ein ewiges Zeichen zwischen Gott und seinem Volk sein. Alle, die den Sabbat halten, machen damit erkennbar, dass sie den lebendigen Gott, den Schöpfer des Himmels und der Erden, anbeten - in diesem Sinne ist er ein Zeichen. Solange ihm Menschen auf Erden dienen, sollte der Sabbat ein Zeichen zwischen Gott und seinem Volk sein." (GE.133)

„Der Sabbat wird der große Prüfstein der Treue sein; denn er ist der besonders bekämpfte Punkt der Wahrheit. Wenn sich die Menschen der letzten endgültigen Prüfung unterziehen, dann wird die Grenzlinie gezogen werden zwischen denen, die Gott dienen, und denen, die ihm nicht dienen. Während die Feier des falschen Sabbats in Übereinstimmung mit den Landesgesetzen, jedoch im Widerspruch zum vierten Gebot, ein offenes Treuebekenntnis gegenüber einer Macht ist, die Gott feindlich gegenübersteht, wird das Halten des wahren Sabbats im Gehorsam gegen Gottes Gesetz ein Beweis der Treue gegen den Schöpfer sein. ..." (GK.606)

Donnerstag: „Die Vorbereitungen für den Sabbat sollten am Freitag beendet werden. Seht zu, dass Kleidung und Mahlzeiten vorbereitet sind. Die Schuhe sollten geputzt und alle gebadet sein. Es ist möglich, das alles vorher zu erledigen. Wenn ihr das zur Lebensregel macht, könnt ihr es auch schaffen. Der Sabbat sollte nicht dazu verwendet werden, Garderobe auszubessern, Essen zu kochen, Vergnügungen nachzugehen oder sich weltlich zu beschäftigen. Bevor die Sonne untergeht, sollte alltägliche Arbeit beiseite gelegt und weggeräumt sein." (WFK.332)

Freitag: „Alle, die Gott lieben, sollten alles in ihren Kräften stehende tun, um den Sabbat zu einem heiligen Freudentag zu erheben. Sie vermögen dies jedoch nicht, wenn sie ihre Freude in sündhaften, verbotenen Vergnügungen suchen. Unseren Kindern heißt es genügend Zeit zu widmen, um sie dafür zu gewinnen. Ein abwechslungsreicher Verlauf dieses Tages wird sie ohne Zweifel günstig beeinflussen. Wir können ins Freie gehen, im Grünen den strahlenden Sonnenschein genießen und uns mit ihnen über die Werke Gottes unterhalten. Liebe und Ehrfurcht können wir ihnen einflößen, wenn wir ihnen die Aufmerksamkeit auf die herrliche Natur lenken."

Liebe Eltern, lasst den Sabbat zu einer Lust werden, so dass eure Kinder ihn zutiefst herbeisehnen und ihn in ihrem Herzen voll Freude begrüßen." (Sch1.257)

*Der Sabbat ist ein Gedächtnistag der göttlichen Schöpfung. Er war bereits vor der Gesetzgebung am Sinai gestiftet worden. Jesus selbst sagte, dass kein Tüpfelchen vom Gesetz vergehen wird und zwar solange Himmel und Erde bestehen. Der Sabbat ist ein Zeichen der Treue zu dem wahren Gott. Am Freitag sollten wir uns für den Sabbat vorbereiten und ihn dann zu einem Freudentag gestalten.*

### **Zu Lektion 7: „Christliche Haushalterschaft“**

Sonntag: „Durch die Zehnten- und Gabenordnung sollte sich den Menschen etwas sehr Wesentliches einprägen, nämlich, dass Gott die Quelle alles Segens für seine Geschöpfe ist und ihm für die reichen Gaben seiner Fürsorge Dank gebührt.

Er selber gibt 'jedermann Leben und Odem und alles' (Apg 17,25). ... Als eine Bestätigung dafür, dass alle Dinge von ihm kommen, verordnete der Herr, dass ihm ein Teil davon in Form von Gaben und Opfern zurückgegeben werden sollte, um den Dienst für ihn aufrechtzuerhalten. (PP.506)

Montag: „'Einen fröhlichen Geber hat Gott lieb', und wenn ihm seine Kinder mit dankbaren Herzen ihre Gaben bringen, 'nicht mit Unwillen oder aus Zwang', wird er sie nach seiner Verheißung segnen. 'Bringt aber die Zehnten in voller Höhe in mein Vorratshaus, auf dass in meinem Hause Speise sei, und prüft mich hiermit, spricht der Herr Zebaoth, ob ich euch dann nicht des Himmels Fenster auf tun werde und Segen herabschütten die Fülle.'" 1.Sam 2,30; 2.Kor 9,7; Mal 3,10. (PP.510)

Dienstag: „In vielen Fällen prüft Gott den Menschen, indem er ihn segnet. Zeigt dieser sich in Zehnten und Gaben nicht gewissenhaft, zieht Gott seinen Segen wieder zurück. 'Wer da kärglich sät, der wird auch kärglich ernten.' 2.Korinther 9,6. ... Angesichts der Liebe und des Erbarmens Christi, Eigenschaften, die ihn aus den königlichen Höfen herausführten, um Selbstverleugnung, Demütigung und Tod zu erdulden, möge sich jeder selbst die Frage vorlegen: 'Wie viel schulde ich meinem Herrn?' Und dann lasst eure Dankopfer mit der Wertschätzung übereinstimmen, die ihr Gottes geliebtem Sohn, der großen Himmelsgabe, entgegenbringt." (Sch1.518)

Mittwoch: „Die Bedingungen unserer Haushalterschaft verpflichten uns nicht nur Gott, sondern auch den Menschen. Der unendlichen Liebe des Erlösers verdankt jedes Menschenwesen die Gaben des Lebens. Nahrung, Kleidung und Obdach, Körper, Geist und Seele, alles ist durch sein Blut erkaufte. ... Er gebietet uns: 'Durch die Liebe diene einer dem andern.' Galater 5,13. 'Was ihr getan habt einem unter diesen meinen geringsten Brüdern, das habt ihr mir getan.'" Matthäus 25,40. (Ez.127)

Donnerstag: „Christus selbst stellte den Grundsatz auf, dass unsere Gaben für Gott im Verhältnis zu der Erkenntnis und den Vorzügen stehen sollten, die wir genießen. 'Welchem viel gegeben ist, bei dem wird man viel suchen.' ... Unsere Segnungen und Vorrechte sind ständig gewachsen - vor allem, weil wir das unvergleichliche Opfer des erhabenen Gottessohnes haben. Sollte nicht unsere Dankbarkeit dafür in reicheren Gaben Ausdruck finden, damit auch anderen die Heilsbotschaft gebracht werden kann? In dem Maße, wie sich die Evangeliumsverkündigung ausbreitet, benötigt sie mehr Mittel als früher. Deswegen werden Zehnte und Gaben dringender gebraucht als damals bei den Hebräern." (PP.509)

Freitag: „Alle, die im Reiche Christi leben wollten, müssten Glauben und Reue beweisen. In ihrem Wandel müssten Güte, Rechtschaffenheit und Treue offenbar werden. Solche Gläubigen würden den Bedürftigen helfen und Gott ihre Gaben darbringen. Sie würden die Wehrlosen beschützen und ihrer Umgebung ein Beispiel praktischer Nächstenliebe sein. So werden auch die wahren Nachfolger Christi von der umgestaltenden Macht des Heiligen Geistes Zeugnis geben. In ihrem täglichen Leben werden sie Gerechtigkeit, Barmherzigkeit und göttliche Liebe zeigen; andernfalls glichen sie der Spreu, die dem Feuer übergeben werden wird." (LJ.90)

*Von Gott haben wir alle Gaben erhalten, wofür wir sehr dankbar sein können. Er möchte, dass wir mit unseren Zehnten und Gaben sein Werk fördern. Alle, die diese Gaben gerne geben, möchte Gott segnen. Er wird seinen Segen aber denen entziehen, die ihm diese Gaben vorenthalten. Gott möchte auch, dass wir bedürftigen Menschen helfen und zwar in dem Verhältnis, wie uns Mittel zur Verfügung stehen.*

### **Zu Lektion 8: „Ein christlicher Lebensstil“**

Sonntag: „In jeder Lebenslage gilt für uns das Wort des Herrn: 'Erwählet euch heute, wem ihr dienen wollt.' Josua 24,15. ... Jedem Jugendlichen, jedem Kind wohnt die Kraft inne, mit Gottes Hilfe einen redlichen Charakter zu entwickeln und ein nützliches Leben zu führen." (Ez.265)

Montag: „Wahre Mäßigkeit lehrt uns, Schädliches zu meiden und wohlüberlegt nur das zu verwenden, was der Gesundheit förderlich ist." (PP.544)

Dienstag: „Reine Luft, Sonnenlicht, Mäßigkeit, Ruhe, körperliche Bewegung, rechte Ernährung, der Gebrauch von Wasser und Vertrauen in Gottes Macht - das sind die rechten Heilmittel. (CKB.59)

Mittwoch: „Nicht nur was die körperliche Energie schwächt, sondern auch das, was die geistigen und moralischen Kräfte mindert, schädigt letztlich die Gesundheit. Wo ungesunden Verhaltensweisen nachgegeben wird, da wird es schwieriger, zwischen recht und unrecht zu unterscheiden, und fortan noch schwieriger, dem Unrecht zu widerstehen." (CKB.59)

Donnerstag: „Geht in euer Kämmerlein und bittet Gott: „Schaffe in mir, Gott, ein reines Herz und gib mir einen neuen, gewissen Geist.“ (Psalm 51,12) ... Verlasst euer Kämmerlein nicht eher, bis ihr euch stark in Gott fühlt. Alsdann seid wachsam. Solange ihr wacht und betet, könnt ihr die üblen Gewohnheitssünden bezwingen, und die Gnade Gottes kann und wird in euch lebendig sein." (Z1.177)

Freitag: „Die Bibel lehrt Bescheidenheit in der Kleidung. ‘So sollen auch die Frauen sich in zierlichem Kleide mit Scham und Zucht schmücken ...’ 1.Timotheus 2,9. Jeder Kunstgriff, der angewandt wird, um die Aufmerksamkeit auf die Person zu lenken oder um Bewunderung zu wecken, ist zu meiden, denn Gott findet daran keinen Gefallen. (WFK.264)

„Es gibt einen Schmuck, der niemals vergeht, der in diesem Leben zum Glück unserer Mitmenschen beiträgt und der in der Ewigkeit noch leuchten wird. Es ist der Schmuck eines sanften und liebenswürdigen Wesens. ... Anstatt äußere goldene Verzierungen sollten wir uns bemühen, jene Weisheit zu erlangen, die wertvoller ist als feines Gold.“ (WFK.265)

„Es besteht ein Unterschied zwischen Erholung und Vergnügen. Erholung im wahren Sinne des Wortes bewirkt Stärkung und Kräfteaufbau. Indem sie uns aus unserer Alltags Sorge und -beschäftigung herausreißt, erfrischt sie gleicherweise Körper und Geist. ... Das Vergnügen dagegen sucht man um des Genusses willen und gibt sich ihm oft bis zum Übermaß hin. Es zehrt die Kräfte auf, die zu nützlicher Arbeit erforderlich sind, und erweist sich als Hindernis für den wahren Lebenserfolg. (Ez.191)

*Es sollte unser Ziel sein, einen reinen Charakter zu entwickeln, deshalb sollten wir auch auf unseren Körper und Geist achten. Das wird dazu beitragen zwischen recht und unrecht zu unterscheiden. Gott möchte uns dabei helfen, wenn wir ihn darum bitten. Er rät uns auch bescheidene Kleidung zu tragen, den Schmuck eines liebenswürdigen Wesens anzulegen und uns von Alltags Sorgen zu erholen.*

### **Zu Lektion 9: „Ehe und Familie“**

Sonntag: „Allein die Anwesenheit Jesu Christi kann Männer und Frauen glücklich machen. All die gewöhnlichen Wasser dieses Lebens kann Christus in himmlischen Wein verwandeln. Dann wird das Heim zu einem Eden der Freude, die Familie zu einem wunderbaren Abglanz der himmlischen Familie.“ (BJL. 20)

Montag: „Bevor junge Männer und Frauen die Verantwortung einer Ehe auf sich nehmen, sollten sie in den praktischen Dingen des Lebens die nötige Erfahrung haben, die sie auch auf die Pflichten und Lasten einer Ehe vorbereitet.“ (BJL.27)

Dienstag: „Ein glückliches und gedeihliches Eheleben hängt von der Harmonie der Ehegatten ab. Wie kann aber jemand, der fleischlich gesinnt ist, mit einem Menschen harmonieren, der gesinnt ist, wie Jesus Christus auch gesinnt war?“ (Z4.551)

„‘Mögen auch zwei miteinander wandeln, sie seien denn eins untereinander?’ Amos 3,3. ... Welch sonderbaren Anblick bietet es, wenn einer der Ehegatten Andacht hält, während der andere gleichgültig und teilnahmslos dabeisitzt. Während der eine nach dem Weg zum ewigen Leben strebt, wandelt der andere auf dem breiten Weg zur Verdammnis.“ (Z4.550)

Mittwoch: „Die Engel erfreuen sich an einem Heim, in dem die Herrschaft Gottes die höchste Autorität besitzt und wo Kinder lernen, gegenüber der Religion, der Bibel und ihrem Schöpfer ehrfürchtig zu sein. Solche Familien können die Verheißung in Anspruch nehmen: ‘Jene, die mich ehren, will ich wiederum ehren.’“ 1.Samuel 2,30. (DAH.0)

Donnerstag: „Wenn Männer und Frauen Christus als ihren Helfer in Anspruch nehmen, können sie Gottes Ideal, das er für sie bereithält, erreichen. Was menschliche Weisheit nicht zu tun imstande ist, wird seine Gnade für alle Menschen zuwege bringen, die sich ihm in liebendem Vertrauen übergeben.“ (BJL. 23)

Freitag: „Wenn diese Liebe, die aus dem Himmel kommt, als ein fortwährender Grundsatz in unserem Herzen lebt, dann wird sie sichtbar werden nicht nur jenen, mit denen wir in allerteuerster und heiligster Verbindung leben, sondern allen Menschen, mit denen wir in Berührung kommen. Diese Liebe wird uns dazu führen, überall kleine Taten der Aufmerksamkeit zu erweisen, Zugeständnisse zu machen, aus Güte zu helfen und zarte, wahre und ermutigende Worte zu sprechen.“ (BJL.24.25)

*Ein Heim, in dem beide Partner den Weg mit Gott gehen, ist wirklich glücklich. Die Engel erfreuen sich an solch einem Zuhause, in dem Gott den ersten Platz einnimmt und in dem die Kinder seine Wege gelehrt werden. Sie können Gottes Ideal erreichen, wenn sie ihn um Hilfe bitten, sodass sie die Menschen nicht nur innerhalb, sondern auch außerhalb der Familie lieben können. Bevor jedoch jemand heiratet, sollte er auch in praktischen Dingen Erfahrung gesammelt haben.*

## **Zu Lektion 10: „Jesu Dienst im himmlischen Heiligtum“**

Sonntag: „Gott setzte den Opferdienst ein, damit der Mensch sich immer an seine Sünde erinnere und sie im Glauben an den verheißenen Erlöser reuig bekenne. ... Für Adam war die Darbringung des ersten Opfers überaus schmerzlich. Er musste seine Hand erheben und Leben vernichten, das nur Gott geben konnte. Zum ersten Mal wurde er Zeuge des Todes. ... Die ganze Szene vermittelte ihm ein tieferes ... Verständnis für die Größe seiner Übertretung, die durch nichts anderes als den Tod des Sohnes Gottes gesühnt werden konnte. Zugleich staunte er über die grenzenlose Güte, die ein solches Lösegeld zur Rettung der Schuldigen darbot. Ein Stern der Hoffnung erhellte die dunkle, schreckliche Zukunft und nahm ihr dadurch die völlige Trostlosigkeit.“ (PP.46)

Montag: „Mit der Darbringung von Blut bestätigte der Sünder die Autorität des Gesetzes. Er bekannte sich seiner Übertretung schuldig und bewies zugleich den Glauben an den, der die Sünde der Welt wegnehmen sollte; aber er war noch nicht völlig vom Fluch des Gesetzes befreit. Am Versöhnungstage dagegen ging der Hohepriester nach einem Opfer für die Gemeinde mit dem Blut in das Allerheiligste und sprengte es auf den Gnadenstuhl über den Gesetzestafeln. So wurde der Anspruch des Gesetzes, das das Leben des Sünders forderte, abgegolten. Dann nahm der Hohepriester in seiner Eigenschaft als Mittler die Sünden auf sich und war mit Israels Schuld belastet, wenn er das Heiligtum verließ. An der Tür der Stiftshütte legte er seine Hände auf den Bock für Asasel und bekannte dann über ihm ‘alle Missetat der Kinder Israel und alle ihre Übertretungen, mit denen sie sich versündigt’ hatten, und legte ‘sie dem Bock auf den Kopf’. 3.Mose 16,21. Nun erst, nachdem der mit diesen Sünden beladene Bock fortgebracht worden war, sah man diese als für immer vom Volke getrennt an. ...“ Hebräer 8,5. (PP.333)

Dienstag: „Doch sollte auch schon das irdische Heiligtum mit seinem Gottesdienst wesentliche Wahrheiten über das himmlische vermitteln sowie über das große Erlösungswerk, das dort für die Menschen geschieht.

Nach seiner Himmelfahrt begann unser Heiland seinen hohepriesterlichen Dienst für uns. Paulus sagt: ‘Christus ist nicht eingegangen in das Heilige, das mit Händen gemacht ist, welches ist ein Gegenbild des wahrhaftigen Heiligtums, sondern in den Himmel selbst, um jetzt zu erscheinen vor dem Angesicht Gottes für uns.’ Hebräer 9,24.“ (PP.334)

Mittwoch: „Wir leben im großen wesentlichen Versöhnungstag. Jeder muss für sich persönlich Gott suchen. Es ist ein individuelles Werk. Wir müssen uns zu Gott nahen. ... Wir haben nicht die Sünden unsers Bruders zu bekennen, sondern unsere eigenen. Jeder von uns sollte sein Herz vor Gott demütigen und so vom Heiligen Geist erfüllt werden, dass sein Leben von seiner Wiedergeburt zeugt. Wir lesen: ‘Wie viele ihn aber aufnahmen, denen gab er Macht, Gottes Kinder zu werden, die an seinen Namen glauben.’“ Johannes 1,12. (Z9.205)

Donnerstag: „Aus eigener Kraft kann der Mensch den Anklagen des Feindes nicht entgegentreten. Er steht in sündenbefleckten Kleidern vor Gott, indem er seine Schuld bekennt. Doch Jesus, unser Verteidiger, legt wirksame Fürsprache ein zugunsten aller, die ihm ihr Seelenheil durch Reue und Glauben anvertraut haben. Er tritt für ihre Sache ein und überwindet ihren Ankläger durch die mächtige Beweiskraft Golgathas. Sein vollkommener Gehorsam gegen Gottes Gesetz hat ihm alle Macht im Himmel und auf Erden verschafft, und er fordert von seinem Vater Gnade und Versöhnung für den schuldigen Menschen. (PK.411)

Freitag: „Zu dem Verkläger seines Volkes spricht er: ‘Der Herr schelte dich, du Satan! Diese sind mit meinem Blut erkaufte, sie sind wie ein Brand aus dem Feuer gerissen’. Diejenigen, die ihm im Glauben vertrauen, hören die tröstliche Versicherung: ‘Siehe, ich habe deine Sünde von dir genommen und will dir Feierkleider anlegen.’“ (Z5.497)

„Und ob jemand sündigt, so haben wir einen Fürsprecher bei dem Vater, Jesus Christus, der gerecht ist.“ (1. Joh 2,1)

*Gott setzte den Opferdienst ein, damit der seine Sünde erkenne und im Glauben an das Opfer Jesu auch bekenne - so wurden sie auf das Heiligtum übertragen. Am Versöhnungstag musste das Heiligtum von all diesen Sünden gereinigt werden. Erst nachdem der Bock auf den die Sünden symbolisch gelegt worden waren, weggebracht worden war, sah man die Sünde vom Volk getrennt an. Dieser Dienst war aber nur ein Schatten auf den wahrhaftigen Dienst im Himmel. Jesus begann seinen Hohenpriesterlichen Dienst nach seiner Himmelfahrt. Wir befinden uns heute in der Phase des Versöhnungstages. Jesus legt zu unseren Gunsten Fürsprache für uns ein.*



## **Zu Lektion 11: „Die Wiederkunft“**

Sonntag: „Den Tag aber und die Stunde seiner Wiederkunft hat Christus nicht enthüllt; er sagte seinen Jüngern deutlich: ‘Von dem Tage aber und von der Stunde weiß niemand, auch die Engel nicht im Himmel, auch nicht der Sohn, sondern allein der Vater.’ Matthäus 24,36. Hätte er ihnen die genaue Zeit offenbaren dürfen, warum sollte er sie dann ermahnen, in ständiger Erwartung zu bleiben? Es gibt Menschen, die angeblich Tag und Stunde der Wiederkunft Christi wissen und es sehr ernst nehmen, die Zukunft zu bestimmen; aber der Herr hat sie davor gewarnt. Der genaue Zeitpunkt der Wiederkunft Christi ist allein Gottes Geheimnis.“ (LJ.630)

Montag: „Christus kommt in den Wolken des Himmels mit großer Herrlichkeit; eine Schar glänzender Engel wird ihn begleiten. Er wird kommen, um die Toten aufzuwecken und die lebenden Gerechten von Herrlichkeit zu Herrlichkeit zu verwandeln. Er wird wiederkommen, um die zu ehren und zu sich zu nehmen, die ihn geliebt und seine Gebote gehalten haben; er hat weder sie noch seine Verheißung vergessen. Erneut werden wir mit unseren Familienangehörigen verbunden sein.“ (LJ.629)

Dienstag: „Wenn wir auf unsere Toten schauen, so dürfen wir an den Morgen denken, an dem die Posaune Gottes erschallen wird, ‘und die Toten werden auferstehen unverweslich, und wir werden verwandelt werden.’ 1.Korinther 15,52. Nur noch kurze Zeit, und wir werden den König der Welten in seiner Herrlichkeit sehen; nicht mehr lange, und er wird abwischen alle Tränen von unseren Augen und uns "stellen vor das Angesicht seiner Herrlichkeit unsträflich mit Freuden". Judas 24. (LJ.629)

Mittwoch: „Wir haben lange auf des Heilands Wiederkunft gewartet. Aber seine Verheißung ist trotzdem sicher. Bald werden wir in unserem verheißenen Heim sein. Dort wird Jesus uns an den lebendigen Strom führen, der vom Thron Gottes ausgeht. Er wird uns die dunklen Vorsehungen erklären, durch die er uns auf Erden geführt hat, um unsere Charaktere zu vervollkommen. Dort werden wir mit ungetrübtem Blick die Schönheit des wiederhergestellten Edens schauen. Die Kronen, die unser Erlöser uns aufs Haupt setzt, werden wir zu seinen Füßen niederlegen, in die Saiten der goldenen Harfen greifen und den Himmel mit Lobliedern erfüllen, ihn zu preisen, der auf dem Thron sitzt.“ (DAH.0)

Donnerstag: „Die Erde erbebte heftig, als die Stimme des Sohnes Gottes die schlafenden Heiligen hervorrief. Sie folgten dem Rufe und kamen hervor, angetan mit herrlicher Unsterblichkeit ... Jene Körper, die mit den Zeichen der Krankheit und des Todes ins Grab gesunken waren, kamen hervor in unsterblicher Gesundheit und Kraft. Die lebenden Heiligen werden in einem Augenblick verwandelt und mit den Auferstandenen hingerückt dem Herrn entgegen in der Luft. Welch ein herrliches Zusammentreffen! Freunde, die der Tod getrennt hatte, wurden vereint, um nie wieder geschieden zu werden.“ (EG.280)

Freitag: „Darum seid auch ihr bereit! Denn der Menschensohn kommt zu einer Stunde, da ihrs nicht meint!’ Matthäus 24,44.

Wenn er in den Wolken des Himmels mit Kraft und großer Herrlichkeit kommt, werdet ihr dann sagen können: ‘Siehe, das ist unser Gott, auf den wir hofften, dass er uns helfe’. Jesaja 25,9. Allen, die dies sagen können, wird Christus sagen: ... Auf dieser Erde habt ihr mich geliebt. Ihr habt meinen Willen gerne getan. Jetzt dürft ihr in die heilige Stadt hinein und bekommt die Krone des ewigen Lebens.“ (Mar.298)

*Niemand weiß die Zeit, wann Jesus wiederkommt. Aber er wird in den Wolken des Himmels kommen und die ehren, die ihn geliebt haben. Er wird die Toten auferwecken und den gläubigen Lebenden einen anderen Körper geben. Es wird ein unglaubliches Treffen mit den Freunden geben, die der Tod getrennt hat. Er wird sie die Schönheit Edens sehen und ihn preisen. Lasst uns auf diesen wunderbaren Tag vorbereitet sein!*

## **Zu Lektion 12: „Tod und Auferstehung“**

Sonntag: „Für unsere Zeit ist ein richtiges Verständnis der Frage: ‘Was sagt die Schrift über den Zustand der Toten?’ sehr wesentlich. Gottes Wort erklärt, dass die Toten nichts wissen und dass ihr Hassen und Lieben aufgehört haben. Wir müssen uns auf sicheres prophetisches Wort berufen. Aus dieser Autorität schöpfen wir. Nur wenn wir in der Schrift bewandert sind, können wir nicht getäuscht werden ... .“ (Ev.238)

Montag: "Christus stellt seinen Kindern den Tod als Schlaf dar; ihr Leben ist mit Christus verborgen in Gott, und bis zum Schall der letzten Posaune werden die Gestorbenen in ihm schlafen.“ (Siehe Joh 11,12-14) (LJ.520)

Dienstag: „Jesus kam, ‘dass er die Werke des Teufels zerstöre’. 1.Johannes 3,8. ... Er selbst sagt: ‘Ich bin gekommen, dass sie das Leben und volle Genüge haben sollen.’ Johannes 10,10.... Und er besitzt immer noch die gleiche lebenspendende Macht, die er auf Erden besaß, als er Kranke heilte und den Sündern ihre Schuld vergab. Er vergibt ‘dir alle deine Sünde ... und heilet alle deine Gebrechen’”. Psalm 103,3. (LJ.256)

Mittwoch: „Nirgends in der Heiligen Schrift ist die Erklärung zu finden, dass die Gerechten ihre Belohnung oder die Gottlosen ihre Strafe beim Tode erhalten. Die Erzväter und Propheten haben keine solche Zusicherung hinterlassen. Christus und seine Apostel haben nichts Derartiges angedeutet. Die Bibel lehrt deutlich, dass die Toten nicht unmittelbar in den Himmel eingehen, sondern bis zur Auferstehung schlafen. 1.Thessalonicher 4,14; Hiob 14,10-12. ... Die in das Grab hinunterfahren, verharren in Schweigen. Sie wissen nichts mehr von allem, was unter der Sonne geschieht. Hiob 14,21. (GK.552)

Donnerstag: „Als des Paulus Brief geöffnet und verlesen worden war, brachten seine Ausführungen über den wahren Zustand der Toten große Freude und Trost über die Gemeinde. Der Apostel zeigte den Thessalonichern, dass jene, die bei Christi Kommen noch leben, ihrem Herrn nicht früher begegnen werden als die in Jesus Entschlafenen. ...‘die Toten in Christus’ würden auferstehen, noch ehe den Lebenden Unsterblichkeit verliehen wird. ‘Danach wir, die wir leben und übrigbleiben, werden zugleich mit ihnen hingerückt werden in den Wolken, dem Herrn entgegen in die Luft, und werden so bei dem Herrn sein allezeit. So tröstet euch nun mit diesen Worten untereinander.’” (1.Thessalonicher 4,17.18) (WA.258)

Freitag: „Wir müssen einen solchen Glauben, wie ihn die Propheten und Apostel bekundet haben, entwickeln und pflegen - einen Glauben, der sich die Verheißungen Gottes zu eigen macht und zu der Zeit und auf die Weise auf Errettung wartet, die der Herr bestimmt hat. Das feste prophetische Wort wird sich schließlich bei der herrlichen Wiederkunft unseres Herrn und Heilandes Jesu Christi als des Königs aller Könige und Herrn aller Herren erfüllen.” (PK.273)

*Gottes Wort sagt uns, dass die Toten nichts wissen. Die Gestorbenen werden in Christus schlafen, bis er sie ruft. Jesus kam, um die Werke des Teufels zu zerstören, denn er will uns das Leben in Fülle zu geben. Und wenn er wiederkommt, werden die Toten, die in Jesus gestorben sind auferstehen und die Lebenden verwandelt werden. Wir müssen einfach dem prophetischen Wort vertrauen.*

### **Zu Lektion 13: „Die Tausend Jahre“**

Sonntag: „Beim Kommen Christi werden die Bösen auf der ganzen Erde vernichtet. Der Hauch seines Mundes verzehrt sie und der Glanz seiner Herrlichkeit vernichtet sie. Christus nimmt sein Volk mit sich zur Stadt Gottes, und die Erde wird unbewohnt sein. (Jes 24,1.3.5.6)

Die ganze Erde ist zur öden Wüste geworden ...

Der Schreiber der Offenbarung sagt die Verbannung Satans sowie das Chaos und den Zustand der Verwüstung auf der Erde voraus und erklärt, dass dieser Zustand 1000 Jahre lang bestehen wird.

Offenbarung 20,1-3. ...” (Vom Schatten zum Licht.602)

Montag:

„Für Satan und seine bösen Engel wird diese Umgebung nun 1000 Jahre lang zur Wohnstätte. Sein Wirken wird auf die Erde beschränkt sein. Er wird keinen Zugang zu anderen Welten haben um dort jene zu versuchen und zu plagen, die nie in Sünde gefallen sind. ... Er kann niemanden mehr verführen und nichts mehr zerstören, was während so vieler Jahrhunderte seine einzige Freude gewesen war.” (Vom Schatten zum Licht.603)

„... nun ist er [Satan] entmachtet und hat Zeit, über die Rolle nachzudenken, die er seit seiner ersten Rebellion gegen die Herrschaft des Himmels gespielt hat. Mit Zittern und Schrecken sieht er der furchtbaren Zukunft entgegen, da er für all das angerichtete Übel und für die Sünden, zu denen er andere anstiftete, wird büßen müssen.” (Vom Schatten zum Licht.605)

Dienstag: „Nachdem die Heiligen mit Unsterblichkeit bekleidet und mit Jesu aufgenommen sind, nachdem sie ihre Harfen, ihre Kleider und ihre Kronen empfangen haben und in die Stadt eingetreten sind, werden sie mit Jesu zu Gericht sitzen. Die Bücher sind geöffnet, das Buch des Lebens und das Buch des Todes. Das Buch des Lebens enthält die guten Taten der Heiligen; das Buch des Todes enthält die bösen Taten der Gottlosen. Diese Bücher werden verglichen mit dem Gesetzbuche, der Bibel, und in Übereinstimmung mit ihr werden die Menschen gerichtet. Die Heiligen sprechen in Gemeinschaft mit Jesus das Urteil über die toten Gottlosen aus. (EG.43)

Mittwoch: „Am Ende der tausend Jahre kommt Christus wiederum auf die Erde. Die Schar der Erlösten und ein Gefolge von Engeln begleiten ihn. Während er in schreckenerregender Majestät herniedersteigt, befiehlt er den gottlosen Toten, aufzustehen [Offb 20,5], um ihr Urteil zu empfangen. Sie kommen hervor, eine mächtige Schar, zahllos wie der Sand am Meer. Welch ein Gegensatz zu denen, die bei der ersten Auferstehung erweckt wurden! Die Gerechten waren mit unsterblicher Jugend und Schönheit bekleidet; die Gottlosen aber tragen die Spuren der Krankheit und des Todes.“ (GK.661)

Donnerstag: „... sind jedoch die gottlosen Toten auferweckt und sieht er [Satan] die ungeheuer große Schar auf seiner Seite, kehrt seine Hoffnung zurück, und er ist entschlossen, den großen Kampf nicht aufzugeben. ... Satan berät sich mit seinen Engeln und dann mit diesen Königen, Eroberern und mächtigen Männern. ... Schließlich wird der Befehl zum Vorrücken gegeben ... Mit militärischer Präzision rücken die dichtgedrängten Reihen über die aufgerissene und unebene Oberfläche der Erde gegen die Stadt Gottes vor. Auf Jesu Befehl werden die Tore des neuen Jerusalems geschlossen. Die Heere Satans umgeben die Stadt und bereiten sich auf den Angriff vor.“ (GK.662.663)

„Verzehrende Feuersbrünste brechen aus gähnenden Schlünden. Selbst die Felsen stehen in Flammen. Der Tag, ‘der brennen soll wie ein Ofen’, ist gekommen. Die Elemente schmelzen vor glühender Hitze; ‘die Erde und die Werke, die darauf sind, werden verbrennen’. Maleachi 3,19; 2.Petrus 3,10. ... Es ist die Zeit des Gerichts und des Verderbens der gottlosen Menschen“ Jesaja 34,8. (GK, 671)

„Während die Erde in vernichtendes Feuer eingehüllt ist, wohnen die Gerechten im Schutz der heiligen Stadt. ‘Selig ist der und heilig, der teilhat an der ersten Auferstehung. Über diese hat der zweite Tod keine Macht.’ (Offb 20,6) Während Gott für die Gottlosen ein verzehrendes Feuer ist, ist er für sein Volk ‘Sonne und Schild’. Offenbarung 20,6; Psalm 84,12. (Vom Schatten zum Licht.672)

Freitag: „Und ich sah einen neuen Himmel und eine neue Erde; denn der erste Himmel und die erste Erde verging.“ Offenbarung 21,1. Das Feuer, das die Gottlosen verzehrt, reinigt die Erde. Jede Spur des Fluches ist beseitigt. Keine ewig brennende Hölle wird den Erlösten die schrecklichen Folgen der Sünde vor Augen führen.“ (GK.672)

„Der Kampf ist vorüber. Trübsal und Streit sind zu Ende. Der ganze Himmel hallt von Siegesliedern wider, wenn die Erlösten in den Jubelgesang einstimmen: Würdig, würdig ist das Lamm, das erwürgt war und nun wieder lebt als siegreicher Überwinder!“ (WA.597)

*Bei der Wiederkunft Jesu werden alle Gottlosen vertilgt und die ganze Erde wird einer öden Wüste gleich sein. Tausend Jahre lang kann Satan die Folgen seiner Rebellion ansehen. In dieser Zeit sitzen die Gerechten mit Jesus zu Gericht über die Gottlosen. Nach dieser Zeit kommt Jesus zur Erde zurück, um die gottlosen Toten aufzuerwecken. Satan bekommt beim Anblick dieser riesigen Schar wieder Mut und will die himmlische Stadt einnehmen. Doch Feuer wird die Erde einhüllen sie reinigen. Der Kampf ist vorbei und der ganze Himmel hallt von Siegesliedern wieder.*

#### **Zu Lektion 14: „Die neue Erde“**

Sonntag: „Die Stadt war die reinste Augenweide. Überall war Schönheit und Pracht zu sehen. Dann überschaute Jesus seine erlösten Heiligen. Ihre Angesichter strahlten vor Herrlichkeit. Und als er sie mit seinem liebevollen Blick umschloss, sagte er mit seiner schönen, klangvollen Stimme: ‘Ich sehe, wofür sich meine Seele abgemüht hat, und bin zufrieden. Diese große Herrlichkeit dürft ihr jetzt für alle Zeit genießen. Eure Sorgen, euer Leid ist zu Ende. Es wird keinen Tod mehr geben, kein Leid, kein Weinen, auch wird kein Schmerz mehr sein.’“ (Mar.310)

Montag:

„Dort gibt es keine Enttäuschung, keinen Kummer und keine Sünde; keiner wird sagen: Ich bin krank. Dort werden sich keine Leichenzüge auf den Straßen bewegen; kein Trauern, kein Tod, keine Trennung, kein gebrochenes Herz wird es mehr geben; denn Jesus ist da. Friede weilt über jener Welt. ‘Sie werden weder hungern noch dürsten, sie wird weder Hitze noch Sonne stechen; denn ihr Erbarmer wird sie führen und sie an die Wasserquellen leiten.’“ Jesaja 49,10. (BL.19)

„‘Was kein Auge gesehen hat und kein Ohr gehört hat und in keines Menschen Herz gekommen ist, was Gott bereitet hat denen, die ihn lieben.’ 1.Korinther 2,9. Die menschliche Sprache reicht nicht aus, um die Belohnung der Heiligen zu beschreiben. Nur die, die sie sehen, werden es erfahren. Kein sterblicher Verstand kann die Herrlichkeit des Paradieses Gottes begreifen.“ (GE.418)

Dienstag: „Der Baum des Lebens trägt jeden Monat seine Früchte, und die Blätter des Baums dienen den Nationen. Dort gibt es ewig fließende Ströme, klar wie ein Kristall, an denen sich Bäume wiegen,

die ihre Schatten auf die Pfade werfen, die für die Erlösten des Herrn zubereitet wurden. Die ausgedehnten Ebenen steigen zu schönen Hügeln an, und die Berge Gottes erheben ihre hochragenden Gipfel. Auf diesen friedlichen Ebenen entlang den lebendigen Strömen sollen Gottes Kinder, die so lange Pilger und Wanderer waren, ein Heim finden." (DAH.0)

**Mittwoch:** Unsere persönliche Identität wird in der Auferstehung gewahrt, obwohl nicht dieselben Materie-Teilchen oder dasselbe Material da sein wird, das ins Grab ging. Die Wunderwerke Gottes sind dem Menschen ein Geheimnis. Der Geist, der Charakter des Menschen, geht zu Gott zurück, um dort aufbewahrt zu werden. Bei der Auferstehung wird jeder Mensch seinen eigenen Charakter haben. Gott wird zu seiner Zeit alle Toten hervorrufen, ihnen wiederum den Lebensodem geben und den trockenen Gebeinen zu leben befehlen. Dieselbe Gestalt wird hervorkommen, aber sie wird von Krankheiten und Mängeln aller Art frei sein. Sie lebt wieder und trägt dieselben individuellen Züge, so dass Freunde sich untereinander erkennen werden." (Mar.301)

**Freitag:** „Gottes ursprüngliche Absicht bei der Erschaffung der Erde ist erfüllt, wenn den Erlösten eine ewige Wohnstatt zubereitet ist. "Die Gerechten werden das Land ererben und darin wohnen allezeit." Psalm 37,29. Die Zeit ist gekommen, auf die heilige Menschen mit heiligem Verlangen schauen, seitdem das Flammenschwert das erste Paar aus Eden verbannte, die Zeit zur "Erlösung des erkaufte Besizes". Die Erde, dem Menschen ursprünglich als sein Königreich gegeben, aber von ihm in die Hände Satans verraten und vom mächtigen Feind lange Zeit festgehalten, wurde durch den großen Erlösungsplan zurückgebracht." (DAH.0)

*Jesus führt seine Kinder in die wunderschöne Stadt und heißt sie willkommen. Menschliche Sprache reicht nicht aus, um die Belohnung der Heiligen zu beschreiben. Beim Baum des Lebens, den fließenden Strömen, in friedliche Ebenen wird die Heimat der Erlösten sein. Ihre persönliche Identität ist erhalten geblieben, sodass sich die Freunde untereinander erkennen werden. Nun können die Menschen das verlorene Eden wieder bewohnen.*

Abkürzungen:

AB = Ausgewählte Botschaften  
BG = Bilder vom Reiche Gottes  
BJL = Briefe an junge Liebende  
BK = Bibelkommentar  
CKB = Christus kommt bald  
DAH = Das adventistische Heim  
DE = Diener des Evangeliums  
GE = Geschichte der Erlösung  
GK = Der große Kampf  
EV = Evangelisation  
EZ = Erziehung

Mar = Maranatha  
LJ = Das Leben Jesu  
PK = Propheten und Könige  
PP = Patriarchen und Propheten  
Sch = Schatzkammer der Zeugnisse  
WA = Das Wirken der Apostel  
WFK = Wie führe ich mein Kind?  
Z = Zeugnisse  
ZP = Zeugnisse für Prediger  
Vom Schatten zum Licht